

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

13. Januar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

Handigt über die Worte Juste & Recht für zu mir alle die ich weiß,
sind und es vor dem Feil. Abtinal unleserlich auffig Personen
solländische König's Gesandten, Österreich und Genauen
und alle die wenigere andere Feil'se nusslingen, für
zweiße und 9 Uhr vor unsem malabarischen Gottes
Dienst, bei unleserlich prang' Frauen's Lande aus dem
hinderstun die Feil. Lande nusslingen, nur malabarische
und die andere nur Marquis'se aus Norden, welche vor
alle die Jahre da in Norden die große Hungers Not
war, sechs Jahr, und in ihrem Flucht von mir's christliche
familie aus dem niedrigem Gesellschaft ausgenommen
wären, die unleserlich für nicht malabarisch und den
Eabnis'se nicht gelohnt hat. Die die in ihren holländische
familie.

Vomab. 13 Januar haben die sieben Meise nusslingen
mal Land'se gesetzt von alle die König's Gesandten, welche
am vorigen Vontage com'municirten. Die Jahre fort
für das Abtinal oder Unterstind zu nusslingen, oder daß
für jemand stört, ungenomman alle die Frauen'se die unter
ihnen sind, und die ihnen nicht vorlegen, daß die Religion
nicht für die Leute, weil ihre Nation für ungenomman hätte alle
nuss

nur zuwüßten Puff.

Freitag 19 Januar. Auf winter Ueberf und Müß
die ist in Absicht des Asylums gefast sein konnte ist sehr
nachmittag unser Diner ausrotten mit glücklichem Aus
für die hülfe Gottes in meinen großen Anvertrauen.
Ich blieb zur Nacht mit Herrn Holzberg und Familie in
Mattekarer Diner Hause zur Nacht. Ich und der Eater
Sawarimutta, der bei Cudaler mitgehen wird, anwesenden
Abficht hielten, ein Befehl über, der bey" und ist das etwas
von aus dem Freyweil gewisslich einen Esprit u. hielten,
und nicht biete ist mit den Esprit die bey" und sind.

Donner 20 Januar. Auf die ist mit den Esprit zu
bietet fahre wirten wie um 6 Uhr ab, und fatten um
10 Uhr andere zofu malabarische Waaren zurückgelegt.
Ich hing mit Herrn Holzberg und der hülfe bey" Tiere,
perür und zugebr ist die hülfe hartzerfabnen Gegen.
Wir gingen auf unten um die Pagode herum. Jesu von
den Kaufmannen mit denen ist vor der Pagode zugeh
folgt mit nach dem Kaufhaus um ein Kauf zu verkaufen.
Ich lab ich noch und dem Freyweil nicht Esprit und einen
hielten vor über die feigenhaften u. Worte Gottes. Unter dem
Sam

Sam